

Hohes Verdienst ist erhabener Rang: Und noch mehr; —  
 ist die Ursach,  
 daß um dich sich die Würde bewirbt; — macht mehr, als Monarchen,  
 den rechtschaffenen Mann! — Ist Reichthum ohne die Schätze,  
 denen ein Fürst gebeut; ist Ruhm, ohn Bänder und Orden;  
 der dich nie verläßt, wenn alle Gnade des Hofes  
 dich verlässe; nie opfert er dich dem Lächeln der Großen.  
 Jede andre Begierde nach Ruhm untersaget dem Menschen  
 die Natur; sie giebt den Beweis, wie albern er denke,  
 führt den Thoren zurück, zeigt ihm seinen Ursprung und Ende:  
 Milch und Windeln, wenn er entsteht, das ganze Verlangen, —  
 Stein und Rasen, wenn er vergeht, das ganze Gebiete  
 des, dem eine Welt im Zwischenraume zu klein deucht.

Aber der wirklich erhabene Geist schießt vorwärts, auf  
 Schwingen  
 wahrer Ehrbegierde, fort, zu der großen Entwicklung,  
 wo der Vorhang fällt; da sieht er den tragischen Helden,  
 hinter dieser Scene von Augenblicken, entkleidet;  
 nun in der ihm eignen Natur: Groß, oder erniedrigt,  
 je, nachdem ihn Tugend erhöht oder Laster herabsetzt;  
 und belacht den Schauplatz der phantastisch Vermummten,  
 diese närrisch grotesken Scenen, das alberne Vorspiel!  
 Zwerge gehn auf Stelzen einher; wie klein ist die Seele!  
 Sie verräth ihre Niedrigkeit selbst: überschwemmte Welten  
 zeigen ihr Bild, und Völker in Blut. Entsetzliches Opfer  
 ihres